

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 97.

Mittwoch, den 10. Dezember.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

(Geschworne.) Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des Directoriums des Kön. Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis vom 7. November 1850 (Staats-Anzeiger S. 2129), erneuert durch Erlaß vom 10. November 1854 und 29. Oktober 1856, werden die Ortsvorsteher erinnert, in dem Falle, wenn ein Geschworne mit Tod abgehen oder die erforderlichen Eigenschaften (Schwurgerichtsgesetz vom 13. August 1849, Art 60) verlieren, namentlich in Gant gerathen oder der bürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verlustig werden sollte, unverzüglich Anzeige hieher zu machen. (Vergl. die Geschwornenliste auf 1863, Calwer Wochenblatt S. 353.)

Den 5. Dezember 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

2)1. Oberreichenbach.

Schulden-Liquidation.

Ueber das Vermögen des Matthäus Luz, Bürgers und Dielenhändlers in Oberreichenbach, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation, verbunden mit den hiezu gehörigen weiteren Verhandlungen, Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 31. Dezember d. J., anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche an diese Vermögensmasse Ansprüche zu machen haben, werden hiermit vorgeladen, bei dieser Verhandlung an gedachtem Tage, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberreichenbach entweder persönlich oder durch rechtsgemäß Bevollmächtigte pünktlich zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis Urkunden, oder, wenn voraussichtlich ihre Forderung keinem Anslande unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Rezeses zu liquidiren, und die Dokumente, als Schuldscheine etc., worauf sich die Forderungen, sowie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Borg- und Nachlaß-Vergleichs der Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer Classe und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile und der Bestätigung des Güterpflegers treffen, ihre Genehmigung angenommen; diejeni-

gen aber, welche ihre Forderungen gar nicht im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den liebhaber hierdurch eingeladen sind.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 3. Dezember 1862.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

2)2. Stammheim.

Pflasterer-Arbeit.

Die Erbauung von mehreren hundert Ruthen Kandel im hiesigen Ort kommt am Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier in Abstreich, Liebhaber werden eingeladen.

Den 4. Dezember 1862.

Schultheiß

Kämpf.

Es ist im Distrikt Geigersberg

eine Spannfette

gefunden worden; dieselbe kann gegen Kostenersatz hier abgeholt werden; nach Verfluß von 14 Tagen wird dieselbe dem Finder zuerkannt.

Nieuweiler, 5. Dezember 1862.

Schultheiß

Seeger.

Nichelberg.

Klasterholz-Verkauf.

Mittwoch, den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeindevaltungen auf dem Rathhaus dahier

87 Klaster tannene Prügel,

12 1/2 " buchene Scheiter,

2 1/2 " buchene Prügel,

2 1/2 " eichene Prügel und

1 1/2 " tannene Scheiter

Den 8. Dezember 1862.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.



Für die freundliche Begleitung meiner lieben Schwiegermutter zu ihrer Ruhestätte sage ich auf diesem Wege, namentlich auch den Herren Trägern, meinen herzlichsten Dank.
Friedrich Kiberer.

In Emil Georgii's Buchhandlung ist zu haben:

Schall, Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst

mit allen darauf Bezug habenden neueren Gesetzen u. s. w., Preis 2 fl. 24 fr.

Dieses Werk ist vom K. Kriegsministerium allen Orts- und Bezirksbehörden zur Anschaffung empfohlen worden.

Calw.

Eine hübsche Auswahl von **Briefstaschen, Notizbüchern, Geldtäschchen** u. dgl. zu den billigsten Preisen bringt zu geneigter Abnahme in empfehlende Erinnerung

G. A. Bub, Buchbinder.

Nächsten Samstag halte ich

Megelsuppe,

wozu höflichst einladet

Kempf zur Jungfer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt frische Langenbröckel

2)1. Erdr.

4)3. Calw.

Kinderspielwaaren,

worunter viele neue Spiele in großer Auswahl, empfiehlt durch vortheilhaftesten Einkauf zu billigen Preisen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

S. S. Desterlen.

Mitleser.

Zum Schwäb. Merkur werden auf das nächste Jahr noch einige Mitleser in Calw gesucht von Schweiklen.

Werkzeugschachteln

zu Weihnachtsgeschenken für Knaben verkaufe ich, um damit aufzuräumen, unter den Fabrikpreisen.

Gottlob Mohr.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Ergebnisse dieser Anstalt im laufenden Jahre waren bis jetzt ausnehmend günstig. In Folge neuen Zugangs, der stärker war als in irgend einem der früheren Jahre, ist bis 1. Dezember d. J.

die Zahl der Versicherten auf	24,340 Personen,
die Versicherungssumme auf	40,606,000 Thaler,
der Pantfond auf	11,370,000 Thaler

gestiegen.

Bei einer Einnahme an Prämien und Zinsen von 1,700,000 Thlr. waren bis jetzt nur 712,700 Thlr. für Sterbefälle zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt. Es steht daher für das laufende Jahr eine sehr günstige Dividende in Aussicht, an welcher Alle Theil nehmen, welche der Bank noch bis Ende des Jahres beitreten.

Nach den bereits vorliegenden Ergebnissen wird im Jahre 1863 eine Dividende von **33 Proz.** und im Jahre 1864 eine Dividende von **37 Proz.** an die Versicherten vertheilt werden.

Die große Ausdehnung obiger Anstalt und die Reichhaltigkeit ihrer auf solideste Weise belegten Fonds bürgen für die Nachhaltigkeit der den Versicherten zu Gute kommenden Vortheile.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ferd. Georgii in Calw.
Jakob Haist in Freudenstadt

Das seit Mai d. J. erscheinende und sich bereits eines zahlreichen Leserkreises erfreuende

Tagblatt für Pforzheim und Umgegend

erlauben wir uns hiermit zu

Anzeigen

bestens zu empfehlen.

Der Preis der 3spaltigen Petitzeile oder deren Raum beträgt 2 fr. und gewähren wir gleich anderen Blättern bei mehrmaligem Einrücken größerer Anzeigen entsprechenden Rabatt.

Pforzheim.

Expedition des Tagblattes.
August Schwarz.

C a l w.

30 Medaillen,
Patente u. Preise
von
Deutschland, Frank-
reich, England, Belgien
u. Nordamerika

Messer- & Stahlwaaren
von
Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

Zur Zollverein
die alleinigen Inhaber
der Preis-Medaille
in ihrem Fache
bei der Weltausstel-
lung in London 1862.

Taschen- und Federmesser, Stahlmesser, Eigarrenmesser, Jagd- und Reisemesser, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent Streichriemen zum Schärfen der Rasirmesser, Rasirseife, Schärfmasse, Tafel- u. Trauschieb-Beistecke, Dessertmesser, Dessert- oder Theebestecke, Schinkenmesser, Kinderbestecke, Nudel- und Küchenmesser, Streichstäbe zum Schärfen der Tischmesser (ein unentbehrliches Hausgeräth), Nufstnacker, Pfropfzieher, alle Sorten Scheeren (Leinwand-, Tuch-, Leder- und Papierschereen, Stickscheerchen, Vor- oder Zuschneivischeeren, Nagelscheeren, Licht- und Lampenscheeren u.), Trennmesser, Nagelzangen und Feilen, Hühneraugenmesser, Schlüsselhaken und Ringe, Damentüchennmesser, Messer und Scheeren für Kinder u.; ferner die neuesten praktischen Garten-Instrumente, als Garten- und Okulirmesser, Pfropf- oder Beseidungsmesser, Gartenscheeren u. Sägen; alsdann Wehstäble und Messer für Fleischer, Schuhmacher u., sowie sonstige Messer- und Stahlwaaren, **Haushaltungs-Gegenstände u. im Werth von**

7 Kreuzer bis 32 Gulden

empfehle ich, namentlich auch als

nützliche und elegante Geschenke an Weihnachten

und verkaufe solche zu den Fabrikpreisen.

Preislisten mit Abbildungen stehen gratis zu Diensten.

W. Enslin.

Die von dem K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 27 kr.), sowie die italienische **Honig-Seife** des Apotheker **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 9 und 18 kr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind in frischer und guter Qualität zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei

Emil Dreiß.

Der Unterzeichnete wurde von dem Verwaltungsausschusse des **württemb. Creditvereins zu Stuttgart** zum Zweck der Vermittlung von Rentendarlehensgesuchen als Agent des hiesigen Bezirks aufgestellt.

Indem derselbe den Bezirksangehörigen hievon Nachricht zu geben sich erlaubt, erklärt er sich bereit, den Gemeinden und Güterbesitzern, welche die Absicht haben, bei genanntem Creditverein Darlehen auf Renten (Annuitäten) zu contrahiren, unentgeltlich genauere Auskunft über die Darlehensbedingungen und sonstigen Verhältnisse des Creditvereins zu ertheilen, wovon hier nur ausgehoben werden, daß für das Rentendarlehen mindestens zweifache Hypothek zu bestellen ist; daß dasselbe laut der ausgegebenen Scale mittelst einer längstens 50 Jahre dauernden Rente von 5 fl. 5/10 kr. vom Hundert an Capital und Zins heimbezahlt wird; daß der in der Rente begriffene Zins nicht über 4 Procent beträgt; daß, da bei gegenwärtigem günstigem Vermögensstand des Creditvereins keine Verwaltungskosten auf seine Mitglieder oder Schuldner umgelegt werden, jede Rentenzahlung, insoweit sie diese 4 Procent übersteigt, an der Hauptschuld abgeschrieben wird, und daß überhaupt alle beim Verein eintretenden Ersparnisse lediglich den Schuldnern zugutkommen, so daß voraussichtlich die Zahlung der Jahresrente schon mehrere Jahre vor Ablauf der bedungenen 50jährigen Dauer aufhören wird.

Calw, den 6. Dezember 1862.

Adolph Federhaff.

Calw.

Bei wirklich starker Verbrauchszeit erlaube ich mir meine große Auswahl von **Tüchern, worunter namentlich auch sehr schöne Bukskins und Nips** zu billigen gestellten Preisen, wie auch eine größere Partie verschiedener Reste zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen.

Ludwig Linkenheil,
Tuchmacher, der Ältere.

Bäckwerk-Empfehlung.

Sprengerleken und allerlei feines Bäckwerk sind stets frisch zu haben und empfiehlt solches zu gefälliger Abnahme

E. Schramm, Färbereis Bw.

Sprengerlesmehl

feinster Qualität empfiehlt

Albert Wegel.

Ein Milchbube,

der sogleich oder bis Weihnachten tritt kann, wird gesucht von
Gutspächter Sigle.

2)1. Gebirgen.

Simmenthaler Farren,

der mir für Kalbseln zu schwer, und für dessen Güte garantirt wird, bin zu verkaufen
Rathschreiber F. Ziegler.

S.

vis-à-vis-
verkauft in jeder

Ein

ist zu verk

— Stu
bei Regen
gewiß im

— Tag
Bierteljah
in leb
Oberamt
Lödtung;
Müller v
Dez. und
wiesen,
und ande
Dez. An
Brandstif
von Nür
wegen J
schlags.

— Im
und im
regelmä
— Ka
in der A
phengebü
man spr
schaft, w
— Au

der groß
ffentlich
mehr ihr
sobald d
Spielpä
Fall ist,
nur auch
nicht zu

— Si
in Gesch
sonen de
— Fr
Stadt h
die ständ
nügend
gestrige
Senatsv
theilige
Nach de
gedeckt.
zahlen;
kosten w
50,000
sein wer

— Fr
von hier
ten-Ang
einem A
schen N
habe hic
publizirt
Jahre in

— Ko
Disposit
ersten



H. Kulsheimer in Pforzheim,

vis-à-vis vom „Römischen Kaiser“,
verkauft circa 200 Stück gebrauchte Ketten
in jeder Länge, per Pfund 7 kr.

Eine Zwirnmachine

ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Teinach.

Zwei schwere fette Schweine

sind zu verkaufen im Gasthof zur Krone
daselbst.

Pfandschein von 600 fl.

gegen baar Geld umzutauschen gesucht; von
wem? sagt die Redaktion.

Zugelaufener Hund.



Ein Mattenfänger mit beschnit-
tenen Ohren und kurzem Schwanz,
männlichen Geschlechts, hat sich
dieser Tage bei mir eingestellt. Der recht-
mäßige Eigenthümer kann ihn gegen Ein-
rückungsgebühr und Futtergeld abholen bei
Carle, Kleemeister.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 8. Dez. Heute früh 7 1/2 Uhr überraschte uns
bei Regen und lauem Wind ein Blizstrahl und starkes Donnern,
gewiß im Dezember eine seltene Erscheinung! (Schw. M.)

— Tagesordnungen für die Schwurgerichtssitzungen im vierten
Vierteljahr 1862: 1) Zu Ulm: den 15. Dez. Anklagesache gegen
den ledigen Diensthof Friedrich Scheufele von Börtlingen,
Oberamts Göppingen, wegen durch Körperverletzung verschuldeter
Tödtung; den 16. Dez. gegen den Hospitaliten Carl Gottfried
Wüller von Kirchheim wegen Verführung zur Unzucht; den 17.
Dez. und folgende Tage gegen Friedrich Dannemann von Spar-
wiesen, Oberamts Göppingen, wegen gewerbmäßigen Stehlens
und anderer Vergehen. 2) Zu Ellwangen: den 15. und 16.
Dez. Anklagesache gegen Jakob Klöpfer von Michelberg, wegen
Brandstiftung; den 17. und 18. Dez. gegen Heinrich Feuerleber
von Rürtingen wegen versuchten Mords; den 19. und 20. Dez.
wegen Joseph Gebele von Ellwangen, wegen versuchten Todt-
schlags. (St. A.)

— Im Oberamtsbezirke Gerabronn tritt am 10. Dezember
und im Oberamtsbezirke Nekarjulum am 16. Dez. d. J. eine
regelmäßige Landpostbotenanstalt in Wirksamkeit. (St. A.)

— Karlsruhe, 3. Dez. Die „Bad. Wstg.“ erfährt, daß es
in der Absicht des großh. Handelsministeriums liege, die Telegra-
phengebühr im Inlande um ein erhebliches Maas herabzusetzen;
man spricht von 1/2 des dormaligen Satzes, so daß die einfache Bot-
schaft, wie in Württemberg, 20 kr. kosten würde. (Fr. A.)

— Aus Baden, 2. Dez. Baden wird dem geschärften Antrag
der großherzogl. hessischen Regierung bezüglich der Aufhebung der
öffentlichen Spielbanken in Deutschland nicht entgegengetreten, viel-
mehr ihn unterstützen. Baden ist nach dem „Schw. M.“ bereit,
sobald die vertragmäßige Verbindlichkeit gegen den gegenwärtigen
Spielpächter in Baden-Baden aufhört, was schon in 2 Jahren der
Fall ist, das dortige öffentliche Spiel eingeben zu lassen, wenn
nur auch anderwärts die Zusage erfolgt, in einem bestimmten
nicht zu langen Termin die Spielbanken einstellen zu wollen.

— Sinsheim, 6. Dez. In der letzten Nacht brach ein Brand
in Eschelbronn aus, wobei ein Haus abgebrannt und fünf Per-
sonen verbrannt sind.

— Frankfurt a. M., 4. Dez. Auf Ansuchen von Weil der
Stadt hatte unser Senat für das Replerdenkmal 500 fl. bewilligt,
die ständige Bürgerrepräsentation jedoch geglaubt, daß 200 fl. ge-
nügend seien, weil Wien auch nicht mehr gegeben habe. In der
gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde übrigens der
Senatsvorlage die Genehmigung ertveilt, und unsere Stadt be-
theiligte sich hienach an dem Denkmal für Repler mit 500 fl. —
Nach der Schlußrechnung des Schützenfestes bleiben 80,000 fl. un-
gedeckt. Davon wird das Aerar laut früherer Zusagen 5000 fl.
zahlen; 25,000 fl. durch den Orkan vom 6. Juli veranlaßte Un-
kosten werden ebenfalls vom Staat getragen. Es bleiben sonach
50,000 fl., welche von den Zeichnern des Garantiefonds zu decken
sein werden.

— Frankfurt a. M., 4. Dez. Der Allgemeinen Zeitung wird
von hier geschrieben, Preußen und Baden werden in der Delegir-
ten-Angelegenheit ein Minderheitsverächten einbringen, vielleicht mit
einem Antrag auf Einberufung einer „Repräsentation der deut-
schen Nation.“ Usedom (der inzwischen hieher zurückgekehrt ist)
habe hierüber in Berlin verhandelt. — Das heutige Amtsblatt
publiziert das deutsche Handelsgesetzbuch, welches mit dem neuen
Jahre in Kraft treten soll.

— Koburg, 27. Nov. Es heißt: der Herzog habe dem zur
Disposition gestellten Staatsanwalt Oppermann in Berlin, dem
ersten Opfer der jüngsten preussischen Aera, die Staatsanwalts-

stelle in Koburg angetragen. — 7. Dez. Die Regierungszettlung
bestätigt die Berufung Oppermanns zu Berlin in die diesseitige
Staatsanwaltschaft, und fügt bei: die Annahme des Rufes sei
vorauszusetzen. — 1. Dez. Die hiesige Staatsregierung beharrt
bei der Nichtsanktionierung des aus der Berathung des Sonders-
landtags hervorgegangenen Gewerbebesetzungswurfs, weil der Land-
tag sich gegen die Bestimmung der Regierungsvorlage erklärt hat,
durch welche die Preshgewerbe der Konzessionierung unterworfen
bleiben sollen.

— Gera, 5. Dez. Vorgestern hat in Lobenstein eine Feuers-
brunst außer der Kirche, dem Rathhause, dem Steueramt und der
Oberpfarre einige 50 Bürgerhäuser und Privatgebäude, darunter
mehrere sehr ansehnliche, völlig zerstört. Das Feuer brach in der
Nacht um 1 Uhr aus und wüthete bis 8 Uhr Morgens. (Schw. M.)

— Kassel, 3. Dez. Die „Kasseler Zeitung“ veröffentlicht die
Antwort des Herrn v. Dehn-Rothselder vom 1. Dezember auf die
Depesche des Herrn v. Bismark. Am Schluß der Antwort wird
gegen die eventuelle einseitige Einmischung Preußens in die inneren
Verhältnisse eines Bundesstaates im Namen der hiesigen Regie-
rung und des Landes, sowie im Interesse aller souveränen
Staaten Verwahrung eingelegt. — 5. Dezember. In der heutigen
Sitzung des wieder einberufenen Landtages erklärte der Regierungs-
Commissair Schuler, der Fortbestand des Ministeriums sei wieder
gesichert; dann legte derselbe in einem längeren Vortrage den Stand-
punkt des Ministeriums gegenüber den staatsrechtlichen Auffassungen
der Kammer dar. Vorgelegt wurde das Budget, in Aussicht ge-
stellt: Vorlagen über die Fulda-Debra-Eisenbahn, die Leibhaus-
Angelegenheit; eine weitere Vorlage über die provisorischen Gesetze
soll später erfolgen, dieselben sollen aber einzuweilen noch in Wir-
ksamkeit bleiben. Die Steuern sollen bis zur erfolgten Genehmi-
gung des Budgets forterhoben werden.

England. London, 3. Dez. Die amtliche „London Ga-
zette“ veröffentlicht Carl Russels an die dänische Regierung gerichtete
Depesche vom 20. Nov. Carl Russel dringt darin abermals
darauf, daß den Klagen Schlesiens abzuhelfen sei, bedauert, daß
Englands von Frankreich und Rußland unterstützte Vorstellungen
fruchtlos geblieben seien, und rath zur Annahme eines Planes,
welcher auf die von ihm bereits vorgeschlagene Basis gegründet
sein, zumal Rußland denselben ebenfalls empfehle und Frankreich
ihn für berücksichtigungswerth halte. — London, 5. Dez. Drei
Personen sind, wie man heute erfährt, an den von Straßensän-
bern ihnen beigebrachten Verletzungen gestorben. Auf der Südseite
Londons soll die Zahl der alltäglichen Raubfälle sabelhaft groß
sein, so daß die ganze Gegend an einer Art von panischem Schre-
cken leidet.

Griechenland. Athen, 29. Nov. Vorbereitungen der rus-
sischen Partei zu Demonstrationen für den Herzog von Leuchten-
berg wurden von der Regierung vereitelt. Der ehemalige Minister-
präsident Kolokotroni, welcher hier angekommen, mußte wegen dro-
hender Haltung des Volkes wieder abreisen. Das Volk zwang den
russischgesinnten Redakteur des Journals Aeon, das Land zu ver-
lassen. — 3. Dez. Gestern ist ein Telegramm aus London hier ein-
getroffen, nach welchem England die Kandidatur des Prinzen Alfred
ablehnt. In Folge dessen hat die provis. Regierung für nächsten
Freitag die direkte Wahl des Königs angeordnet. Man glaubt,
daß der Prinz Alfred gleichwohl aus der Wahlurne hervorgehen,
und daß in diesem Falle England nachträglich zustimmen werde.

— 6. Dez. Die Abstimmung hat angefangen; 2,500 Unterschrif-
ten sind einstimmig für den Prinzen Alfred, die Erwählung des-
selben ist gewiß.

Italien. Turin, 3. Dezember. In der gestrigen Sitzung
der Deputirtenkammer verkündet Rattazzi seine Entlassung als

de von dem Bez
zu Stuttgart
g von Rentendar
des hiesigen Be
Bezirksangehörigen
sich erlaubt, er
meinden und Gü
cht haben, bei ge
lehen auf Renten
en, unentgeltlich
die Darlehensbe
hältnisse des Cre
von hier nur aus
des Rentendarlehen
bet zu bestellen ist;
gegebenen Scale
50 Jahre dauern-
kr. vom Hundert
bezahlt wird; daß
Zins nicht über 4
wei gegenwärtigem,
des Creditvereins
auf seine Mitglieder
werden, jede Ren-
te 4 Procent über-
abgeschrieben wird,
im Verein eintre-
den Schuldner
sichtlich die Zah-
on mehrere Jahre
50jährigen Dauert
1862.
Federhaff.
Verbrauchszeit er-
von Tüchern,
ehr schöne Wufs-
gest. lten Preisen,
artie verschiedener
me bestens zu em-
Linsenheil,
r, der Aeltere.
pfehlung.
lei seines Zucker-
haben und em-
Abnahme
n, Färbens Ww.
esmehl
Albert Wegel.
bube,
hnachten irret
pächter Sigle.
bt ganz 2jährigen
Farren,
wor, und für des-
zu verkaufen
er J. Ziegler.



Minister; der König hat den Hrn. Villamarina berufen. — In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wies Mattazzi die ihm gemachten Beschuldigungen der Servilität gegen Frankreich zurück; er sagte, seine Entlassung habe er nicht wegen einer ihm entgegenstehenden festen Majorität genommen. — Turin, 5. Dez. Ueber das neue Ministerium noch nichts Definitives. Pasolini wird sich die Herren Risito, Veretta, Cassinis zugesellen. Der in Mailand weilende Kossuth empfiehlt in der Alleanza, Italien solle alle Anstrengungen auf Venedig und die Befreiung von Ungarn richten. — Turin, 6. Dez. Folgende Zusammensetzung des Ministeriums ist wahrscheinlich: Präsidentschaft und Aeußeres, Pasolini; Finanzen, Minghetti; Handel, Manca; öffentliche Arbeiten, Menabrea; Krieg, Petetti oder Lardere; Marine, Ricci; Unterricht, Amari; Justiz, Cassinis; Inneres, Peruzzi. — Die Discussionen berichten, daß die Ministerreise fortdaure, die scheinbar definitive Combination habe sich zerlegt, Cialdini habe es abgelehnt, ein Cabinet zu bilden. Die Opinione sagt, Farini habe sich mit Pasolini und Cassinis zur Bildung eines Ministeriums vereinigt. Minghetti und Peruzzi hatten eine lange Besprechung mit dem Könige. — 8. Dez. Die offizielle Zeitung wird heute die neue Ministerliste veröffentlichen. Farini wird das Präsidium des neuen Ministeriums ohne Portfeuille übernehmen. — Aus Pisa erfährt man, daß die Wunde Garibaldi's, seitdem die Kugel ausgezogen ist, in voller Heilung begriffen ist. In einem Brief an das Garibaldi-Comité zu London gibt er die besten Nachrichten über sein Befinden und verspricht, so wie der Augenblick gekommen, das Befreiungswerk wieder aufzunehmen. (Nach andern Nachrichten geht es doch sehr abwärts mit dem General.) — Neapel, 2. Dez. Bei Bari ist eine Bande von 140 Räubern, die sich in einem von Mönchen bewohnten Meierhofe verschanzt hatte, überfallen worden. Der Meierhof wurde gestern von einer Compagnie Soldaten angegriffen und mit Sturm genommen; 4 Räuber wurden getödtet, 10 gefangen genommen und 70 gezäumte Pferde von den Soldaten erbeutet; der Ueberrest der Bande wurde zerstreut und wird von den Truppen verfolgt.

Unterhaltendes.

Des Todten Ehr.

Novelle von Aug. Schrader.

(Fortsetzung.)

5.

Das Begräbniß des Rechtsanwalts war vorüber. Der Amtsrath und Noz, in einem stattlichen Wagen fahrend, hatten sich dem langen Leichencolonne angeschlossen, der Zeugniß von der allgemeinen Achtung gab, welche dem Verbliebenen in das Grab folgte. Der Pfarrer des Kirchensprengels hatte eine ergreifende Rede gehalten, ein bezahlter Sängerkorps hatte gesungen, Kränze und Palmonzweige waren in Menge auf das Grab gelegt, und Alles war abgethan. Nachdem die Zeitungen ehrende Nachrufe gebracht und die Hinterbliebenen für die zahlreichen Beweise liebender Theilnahme öffentlich gedankt hatten, sprach man nur noch in den Kreisen von dem Advocaten Brander, die durch ein besonderes Interesse dazu angeregt wurden. Die Fluth neuer Ereignisse wälzte sich über das Grab des edlen Mannes. Ernst war als Advokat und Notar von der Regierung bestätigt. Man trug das Vertrauen, welches der Vater genossen, auf den Sohn über. Die Ausübung der Praxis erlitt keine Unterbrechung.

Es war am Tage vor dem heiligen Christfeste, als der junge Advokat das Haus der Wittve Junl aufsuchte. Dieselbe alte Frau, welche einst dem Schreiber Auktunst gegeben, führte ihn die Treppen hinauf zu der Dachwohnung.

— Sehen Sie jene Thür dort, mein lieber Herr? fragte lächelnd das Mütterchen.

— Ja.
— Klopfen Sie nur an; Frau Junl ist zwar mit ihren jüngern Kindern ausgegangen, aber Sie werden Wilhelmine treffen.

Der Advokat dankte und schenkte der dienwilligen Alten ein Geldstück.

Auf sein Klopfen rief eine zarte Mädchenstimme: „Herein!“ Ernst öffnete und überschritt die Schwelle der niedern Thür. Wilhelmine saß am Tische, emsig arbeitend.

Ueberrischt, fast erschreckt sprang sie auf, als sie den Rechtsanwalt erblickte, der sich grüßend verneigte.

— Herr Brander bemüht sich zu uns in die traurige Wohnung? fragte sie erröthend.

— Es ist die Pflicht des Rechtsanwalts, daß er seine Clienten aufsucht, wenn er mit ihnen reden will.

— Mutter wäre gern zu ihnen gekommen.

Wilhelmine trug heute ein schlichtes Kleid von aschgrauer Wolle. Ernst war erstaunt über die Anmuth und Bierlichkeit des armen Mädchens, das in einer elenden Dachkammer arbeitete und darbt. Das war eine Salonfigur, eine zarte, entzückende Schönheit. Wilhelminens Wangen waren heute nicht mehr so bleich, sie hatten ein feines Colorit angenommen. Das blaue seelenvolle Auge glänzte hell unter den langen seidigen Wimpern. Das kastanienbraune Haar, über der weißen Stirn zu einem einfachen glänzenden Scheitel geformt und auf dem Hinterkopfe in einen schweren Flechtentranz gelegt, war mit einer dunklen Bandschleife geschmückt.

Ernst hatte Mühe, seine Fassung zu bewahren. Bewegt ließ er sich auf dem mit Strohgeflecht versehenen Stuhle nieder, den das junge Mädchen ihm bot.

— Sie werden, Mademoiselle, Ihre Arbeit fortsetzen, ich bitte.

— Die Arbeit ist nicht so dringend, Herr Advokat. Die Hilfe, welche Sie uns großmüthig gewährten, hat uns in den Stand gesetzt, die Arbeitszeit abzukürzen.

— Sie legen zu großes Gewicht auf einen kleinen Dienst, den zu leisten ich für Pflicht erachte. Ja, Mademoiselle, ich halte dafür, daß ich, Ihr Rechtsanwalt, dem Sie unbedingtes Vertrauen schenken, noch nicht genug gethan habe. Sie besitzen ein Vermögen von fünfzigtausend Thalern und leben in einer Wohnung, welche Sie kaum vor Wind und Wetter schützt. Sie arbeiten Tag und Nacht um larmen Lohn, während reiche Leute im Genuße Ihres Vermögens sich göttlich thun. Das darf Ihr Rechtsanwalt, der Ihr Vermögen verwaltet, nicht dulden. Weihnachten, das Fest allgemeiner Freude, ist vor der Thür... dürfen Sie es unter diesem Dache vertrauern? Sie haben das Recht, besser zu wohnen, und jedes Recht, das Ihnen verflummet wird, muß Ihr Advokat Ihnen ungeschmälert zu erhalten suchen. Verlassen Sie dieses traurige Haus... hier ist die Bezeichnung der Straße und des Hauses, in welchem Ihrer eine friedliche und bequeme Wohnung harret.

Ernst legte ein Papier auf den kleinen Tisch.

Wilhelmine saß vor ihm, starr die Hände in den Schooß gelegt.

— Mein Herr, sammelte sie nach einer Pause, Sie bereiten uns eine Weihnachtsfreude, die wir nicht zu hoffen wagten. Heute noch können wir diese Wohnung verlassen?

— In dieser Stunde. Ihr Einzug ist vorbereitet.

— Ich muß weinen, Herr Advokat; nicht meinewegen, sondern weil die Mutter in diesem traurigen Raume so viel leidet, sind mir Ihre Worte eine Engelsbotschaft.

Wilhelmine schluchzte laut, indem sie ihr Gesicht verhüllte.

Nun überreichte der Advokat seiner Clientin ein Taschenbuch.

— Es enthält die Zinsen Ihres Capitals für das laufende Jahr, fügte er hinzu. Ich ordne die Angelegenheit, so weit sie sich eben ordnen läßt. Mein Geschäft ist beendet; gestatten Sie es mir, so suche ich Sie später in Ihrer neuen Wohnung auf.

— Gott lohne Ihnen, was Sie an uns thun! rief Wilhelmine. Unwillkürlich reichte sie ihm ihre Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 5. Dezember.

	fl.	fr.
Pisolen	9 37	38
Sriedrichsd'or	9 55	56
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 44 1/2	45 1/2
Rand-Dukaten	5 32 1/2	33 1/2
20-Frankensstücke	9 21 1/2	22 1/2
Engl. Sovereigns	11 44	48
Preuss. Kassenscheine	1 44 7/8	45 1/8

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32 fr.
Preuss. Pisolen	9 fl. 54 fr.
Auders ditto	9 fl. 37 fr.
20-Frankensstücke	9 fl. 20 fr.
Stuttgart, 1. November 1862.	
K. Staatskassenverwaltung.	

Das Calwerblatt erscheint zweimal wöchentlich. Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis jährlich 54 fr. 60 bezogen in 25 1 fl. 15 fr. — Nummern

Uro

Amt

Der Gellmer in Uro. brief hier Den

Ar

werden Stelle 5 3 Gewicht an den Den

2)1.

Wer deringer terzeich hat die gen zu Den

Die

1) 3

w

2) 2

C

Dieser wünsche Amts- zur Ab Am

Es weit des den wo kann in Kostenerselbe de Neu

